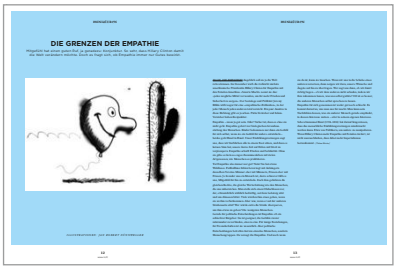
Auf der einen Seite der politische Islam, auf der anderen Seite mehr Überwachung, Misstrauen – und Pegida. Da läuft etwas grundlegend falsch.
Seite 22

LEITARTIKEL

STIMMT SO NICHT!

Trinkgeld sollte eine Anerkennung für guten Service sein. Tatsächlich gehört es abgeschafft.
Seite 10



MINIATUREN

FÜHLT NICHT MIT!

Aperçus zu Empathie, Freiklettern, E-Mail-Flut und Geburtstagen
Seite 12

SELBSTOPTIMIERUNG

SKLAVEN DER PERFEKTION?

Schrittzähler, Blutzuckermesser, Fitnessarmbänder. Was soll die neue Selbstkontrolle?
Seite 52

FOTOESSAY

DIE SCHNÖSEL FALLEN EIN

Wie die Gentrifizierung ganze Städte verändert, und wie es besser laufen könnte
Seite 42

PSYCHIATRIE

DIE ABSCHAFFUNG DES WAHNSINNS

Wir müssen unsere Vorstellung von psychischer Krankheit und Gesundheit überprüfen.
Seite 58

RUBRIKEN *Editorial* **Seite 3**; *Resonanzraum* **Seite 6**; *Köpfe* **Seite 8**; *Philosophisches Experiment* **Seite 86**; *Bücher* **Seite 88**;

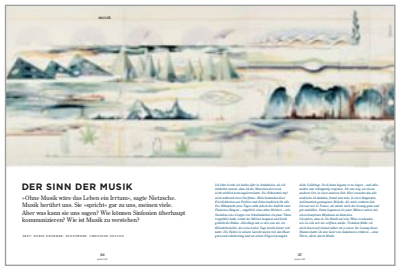
INHALT

SCHREIBWETTBEWERB

DER WITZ AN DEN WERTEN

So viele unterschiedliche Perspektiven, so viele spannende Ideen! Hier sind die Siegerbeiträge unseres Wettbewerbs.

Seite 30



MUSIK

SCHÖNE KLÄNGE MIT BEDEUTUNG

Wie kann Musik etwas sagen, da sie doch ganz ohne Begriffe ist?

Seite 36

INTERVIEW

DER DOYEN

Kaum jemand hat so viel zu erzählen über die Entwicklung der Philosophie in den letzten Jahrzehnten wie Karl-Otto Apel.

Seite 64

DER FALL HEIDEGGER

HEIDEGGERS HEILIGER KRIEG

Die »Schwarzen Hefte« werfen ein neues Bild auf das Denken Martin Heideggers. Der Philosoph war nicht nur ein Nazi und Antisemit. Er verfolgte auch eine kryptoreligiöse Mission.

TEXT: THOMAS VAŠEK; ILLUSTRATION: TINTIN COOPER

Ein »alter Geist der Rache« gehe um die Erde, schreibt Martin Heidegger zwei Jahre nach Kriegsende. Das Zeit sei, die Deutschen »geistig und geschichtlich auszulöschen«. Das »deutsche Volk und Land« sei jetzt schon »ein einziges KZ«, das Niederhalten des deutschen »Willenslebens« eine noch unverzeihlichere Schuld als die »Greuel der Gaskammern«.

Die Textstellen stammen aus dem eben erschienenen Band der »Schwarzen Hefte« aus den Jahren 1942 bis 1948 (Anmerkungen I–V, Heidegger-Gesamtausgabe Band 97). Darin äußert sich Heidegger zum ersten Mal direkt zum Holocaust und zur Frage der deutschen Schuld. Doch man findet kaum ein Wort des Bedauerns, der Trauer oder Selbstkritik. Stattdessen gibt es revanchistische Schuldzuweisungen an die Alliierten und die Weltpresse. Und es gibt ungeheuerliche Textpassagen, die den Verdacht begründen, dass Heidegger die Shoah für die »Selbstvernichtung« der Juden hielt.

Allmählich formt sich ein neues Bild dieses Mannes, den viele noch immer für den bedeutendsten Philosophen des 20. Jahrhunderts halten. Heideggers Antisemitismus lässt sich nicht länger herunterspielen. Sein NS-Engagement war nicht einfach nur eine tragische »Irrnis«, wie die Apologeten bis heute behaupten. Es gibt keinen Bruch in Heideggers Denken, sondern vielmehr eine unheimliche Kontinuität. Heideggers Antisemitismus und sein NS-Engagement sind aufs Engste mit seiner Philosophie verwoben. Wenn diese These stimmt, müssen wir Heideggers Denken in völlig neuem Licht betrachten, von »Sein und Zeit« bis zu den »Schwarzen Heften«. Dann brauchen wir eine noch viel weiter reichende Heidegger-Debatte (siehe »Ein totalitärer Denker«, HOHE LUFT 6/2014). Dann müssen wir darüber reden, wie es möglich war, dass dieses Denken einen derartigen Einfluss auf die Philosophie des 20. Jahrhunderts gewinnen konnte – und warum sich immer noch so viele von diesem Denken verführen lassen.

Der Fall Heidegger ist ein Skandal mit vielen Dimensionen. Jahrzehntelang wurden die »Schwarzen Hefte« von Heideggers Nachlassverwaltern gehegt und gehalten. Noch immer gibt es keine historisch-kritische Gesamtausgabe von Heideggers Werk. Zugleich mehren sich die Hinweise, dass in der entstehenden Heidegger-Ausgabe problematische Textstellen manipuliert wurden. Doch der eigentliche Skandal besteht in der jahrzehntelangen Verharmlosung und Mystifikation von Heideggers Denken.

Aus all diesen Gründen haben wir uns entschlossen, der kritischen Auseinandersetzung mit dem »Fall Heidegger« in dieser Ausgabe breiten Raum zu geben. In dieser Debatte steht viel auf dem Spiel. Es geht nicht nur um die Integrität der Philosophie. Es geht auch – und immer noch – um die geistigen Voraussetzungen, die den Aufstieg des Nationalsozialismus ermöglicht und begünstigt haben.

Die neu veröffentlichten Notizen Martin Heideggers aus der Zeit des Nationalsozialismus und danach zeigen eine unmissverständlich judenfeindliche und nazifreundliche Gesinnung. Heideggers Philosophie ist davon nicht zu trennen.

Seite 70

ENGAGEMENT

FÜR LAU UND FÜR DIE EHRE

Gerade in unserer Ego-Gesellschaft kommt dem Ehrenamt eine besondere Bedeutung zu. Hängen wir uns rein!

Seite 84

Impressum **Seite 92**; *Denkstücke* **Seite 94**; *Philosophische Frage* **Seite 98**